

Grüezi!

Auch bei unserem Verein hat die aktuelle Lage Spuren hinterlassen. Nicht nur fiel unser Jubiläumstreffen mit Glückspilz-Familien leider ins Wasser (siehe Magazin vom April 2020), sondern auch die tägliche Arbeit hat sich verändert: Während einigen Wochen konnten wir keine Besuche vor Ort bei Bewerbern mehr durchführen, danach nur mit dem nötigen Mindestabstand und Masken. Umso mehr freuen wir uns, dass wir trotz erschwerten Bedingungen Hunden zu ihrem verdienten Glück verhelfen konnten. Auch die kecke Junghündin Toni, die wir Ihnen im letzten Magazin vorgestellt haben, hat ihr Zuhause gefunden.

Wir machen erneut einen Spendenaufruf für unsere Tierarzt-Kasse. Bitte unterstützen Sie uns dabei, auch ältere oder gesundheitlich geschwächte Hunde aufzunehmen und zu vermitteln. Herzlichen Dank!

Ihr BSiN-Team Schweiz



Glückspilz Kenai

Kenai – mit vereinten Kräften ins Glück!

Ein Schicksalsschlag in der Familie führte dazu, dass Kenai bei Monika Aliesch vom Hof Regaboga abgegeben wurde. Kenai ist ein vier Jahre alter und wunderschöner Berner Sennenhund. Er zeigt sich nach kurzer Eingewöhnungszeit als aufgeweckt, sportlich und sehr lernwillig, jedoch kein gemütlicher Bilderbuch-Bäri. Kenais neue Familie sollte deshalb grosshundeerfahren und aktiv sein, ohne kleine Kinder.

Um nicht mit Bewerbungen mit falscher Vorstellung überhäuft zu werden, wendete sich Frau Aliesch an BSiN und

fragte, ob wir die Vermittlung von Kenai übernehmen könnten. Aber erst nachdem wir Kenai persönlich kennengelernt hatten, konnten wir unsere Hilfe anbieten.

Wir sind in der glücklichen Lage, meist mehr gute Bewerbungen als zu vermittelnde Hunde zu erhalten. Deshalb durchforsteten wir unsere Warteliste potenzieller Familien für Kenai. Manchmal ist in der Zwischenzeit bereits eine andere Fellnase eingezogen, oder andere Gründe sprechen gegen die Aufnahme eines Hundes. Zeigt eine Familie jedoch Interesse am vorgeschlagenen

Hund, machen wir, wenn nicht bereits erfolgt, einen Hausbesuch. Sind danach sowohl BSiN als auch die Familie der Ansicht, dass der „Match“ passen könnte, findet ein Kennenlernbesuch statt.

Sandra S. und Familie hatten sich im März für BSiN-Schützling Mexx beworben, der jedoch gerade seine neue Familie gefunden hatte. Sie zeigten Interesse an Kenai, und es folgte ein positiver Besuch bei ihnen zu Hause.

Mit Spannung wurde von allen Seiten die erste Begegnung zwischen Familie S. und Kenai

erwartet. Der Besuch war ein voller Erfolg, alles verlief harmonisch, und die Chemie zwischen Kenai und der Familie von Sandra S. stimmte auf Anhieb! Noch einmal wurde darüber geschlafen, bevor am nächsten Tag von Herzen ein Ja zu Kenai kam. Nun darf er schon bald sein Körbchen bei seiner neuen Familie aufstellen.

Einmal mehr zeigt der Fall Kenai, wie wertvoll die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zwischen Tierschutzorganisationen ist.

Jonda im Glück.

Vor sieben Jahren zog der zweijährige Neufundländer-Rüde Jonda bei Charly und Elisabeth J. ein. Sehr schnell hat er mit seinem Charme alle verzaubert. Braunbär Jonda hat mit seinen Ideen die Familie immer wieder überrascht, nicht immer nur positiv. Aber wer kann diesem liebeswürdigen



Lausbuben lange böse sein? Den Grosskindern ist er ein grosser, treuer Freund. Noch immer wird regelmässig die Hundeschule besucht, inzwischen etwas gemütlicher, aber nach wie vor mit grossem Spass. Sein Lieblingselement ist, wie es sich für einen Neufundländer gehört, Wasser und

Schnee. Charly J. und seine Elisabeth sind überglücklich, dass Jonda durch BSiN zu ihnen kommen durfte, und sie geniessen das Zusammensein jeden Tag. Wir hoffen, dass das noch ganz lange so bleiben wird.

Hätten Sie's gewusst?

Unter den kleinen Schneidezähnen unserer Hunde verbergen sich riesige Wurzeln. Auf dem Bild sieht man Marley (Glückspilz aus Magazin 33), der sich eine offene Fraktur an einem Schneidezahn zugezogen hat.



Solche offenen Frakturen müssen dringend behandelt werden. Der Nerv liegt frei, und Bakterien aus dem Maul können ungehindert eindringen. Falls möglich, wird eine Wurzelbehandlung gemacht, andernfalls muss der Zahn gezogen werden.

Im Vergleich mit einem Zündholz sieht man in der Mitte das abgebrochene Stück des Zahnes und rechts die gezogene Wurzel!



Immer wieder sieht man, auch bei BSiN, Hunde mit sehr stark abgeschliffenen Schneidezähnen, manchmal sogar bis auf die Höhe des Zahnfleisches. Handelt es sich um einen langsamen Abschleiß, hat die Wurzelhöhle genügend Zeit, sich zurückzuziehen. Die ehemalige Wurzelhöhle ist dann an den schwarzen Punkten erkennbar. In diesem Fall ist keine Behandlung nötig.

Entstehen kann ein solch starker Abschleiß durch übermässiges Kauen auf Stöcken, Steinen, Tennisbällen oder Käfigstangen.

Bäri-Tipp: Das 10-Leckerchen-Spiel.

Vor einigen Jahren lernten wir in der Hundeschule das 10-Leckerchen-Spiel kennen. Bäri und die anderen Hunde fanden dieses Spiel schnell super, schliesslich gab es reichlich Belohnung. Den wahren Nut-

zen dieser Übung erkannten wir damals noch nicht! Erst einige Zeit später stellte sich diese Übung für Bäri, gerade rund um den 1. August, dem Nationalfeiertag der Schweiz, und an Silvester mit vielen

Feuerwerken und Knallern als ein sehr wertvolles Werkzeug heraus. Dazu später mehr, erst einmal erklären wir, wie das 10-Leckerchen-Spiel überhaupt funktioniert.

- Mit Leckerchen ausgerüstet rufst du deinen Hund zu dir. Es ist egal, ob der Hund vor dir steht, sitzt oder liegt.
- Beginne zu zählen, und lege nach jeder Zahl ein Leckerchen mit der einen Hand auf die andere Hand, während der Hund aufmerksam zusieht (Bild 1)

eins - Leckerchen in die Hand
zwei - Leckerchen in die Hand

zehn - Leckerchen in die Hand

Zähle langsam und ruhig und bewege deine Hand immer erst, wenn du die Zahl gesagt hast. Nach der letzten Zahl folgt dein Markerwort für den Hund, bei Bäri ein „Suuuuper“.

- Beginne wieder zu zählen und gib deinem Hund nach jeder Zahl ein Leckerchen. (Bild 2)

eins - Leckerchen zum Hund
zwei - Leckerchen zum Hund

zehn - Leckerchen zum Hund

Wir bevorzugen es, das Leckerchen direkt ins Maul zu geben, was viel Ruhe in die Übung bringt. Es kann aber auch geworfen werden (Bild 3). Beim Werfen ist darauf zu achten, die nächste Zahl erst zu sagen, wenn der Hund das Leckerchen gefunden und gefressen hat.

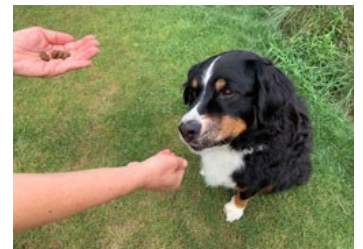
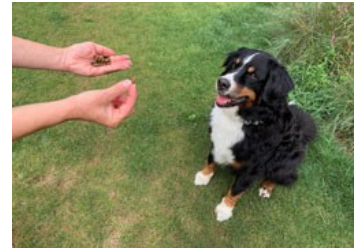
Wenn dein Hund noch nicht entspannt bis 10 aushalten kann, ist dies kein Problem. Zähle bei der Übung einfach nur so weit, wie der Ausbildungsstand oder später die Ablenkung es zulässt, auch wenn ihr nur zwei oder drei erreicht. Es soll vor allem Spass machen und positive Gefühle hervorrufen, die später in schwierigen Momenten helfen werden. Damit der Hund immer konzentriert bleibt, ist es von Vorteil, das Spiel zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu beenden, mal bei neun, bei sechs und wieder bei zehn.

Nun zu dem anfangs erwähnten Nutzen dieser Übung am 1. August und an Silvester:

Bäri hat panische Angst vor Gewittern, Feuerwerken und Knallern aller Art. Neben den eigentlichen Feuerwerken, an welchen wir zu Hause mit Bäri ausharren, kommt es leider vor und nach solchen Feiertagen immer wieder zu einzelnen Feuerwerksknallern tagsüber, wenn ich gerade mit Bäri unterwegs bin. So ein einzelner Knaller versetzt Bäri, den ich in dieser Zeit immer doppelt führe (Bild 4), sofort in Panik, und er zieht mit voller Kraft nach Hause. In diesen Situationen beginne ich ganz ruhig zu



zählen. In Panik kann Bäri nicht auf die erste Zahl reagieren. Aber meist so bei sieben oder acht schafft er es, sich mir zuzuwenden. Es folgt sofort das Markerwort „Suuuuper“ und eins - Leckerchen, zwei - Leckerchen und so weiter direkt ins Maul. Danach kann Bäri nicht entspannt, jedoch ohne Panik nach Hause laufen. Was für eine Erleichterung für



uns beide. Mit seinem Entspannungswort „gaaaanz ruuuuuuhig“ ist Bäri in Panik nicht zu erreichen, das kann nur das 10-Leckerchen-Spiel.

Diese Übung lässt sich je nach Hund sehr vielfältig nutzen, sei es einfach als Konzentrationsübung, bei schwierigen Begegnungen mit Joggern, Velofahrern oder Hunden, beim Tierarzt etc. Nicht vergessen: wird die Übung wie bei Bäri für sehr schwierige Situationen eingesetzt, ist es extrem wichtig, die Übung zwischendurch immer wieder einmal aus Spass zu machen, so behält das Spiel seinen positiven Stellenwert.

Mirjam W. & Bäri

Alina, eine scheue Seele findet Ruhe.



Wurf. Alinas Körper und Psyche waren gar nicht in der Lage, lebende Welpen zu gebären! Man wollte die erst zweijährige Hündin wie üblich mit einer Schaufel erschlagen, doch wurde sie durch eine Tierschutzinstitution gerettet, die schon seit vielen Jahren darauf hinarbeitet, dass diese Massenzuchtstätte endlich der Vergangenheit angehört. Mit viel Diplomatie und Druck des Veterinäramts konnte sie Alina aus ihren schlimmen Lebensumständen befreien.

Die Berner Sennenhündin Alina lebte bis im Sommer 2019 in einer „Welpenproduktionsstätte“ in Bayern, zusammen mit weiteren 400 (!) Hunden, in einem Bretterverschlag und ohne Menschenkontakt. Sie erhielt Hormone für eine Dauerläufigkeit. Im Alter von sechs Monaten warf Alina das erste Mal; alle Welpen waren tot. Dasselbe traurige Bild bot sich beim nächsten

Zur Vorbereitung auf ein glückliches Hundeleben in einer liebe- und verständnisvollen Familie durfte Alina ins Tierheim Strubeli in Volketswil umziehen, wo BSiN auf sie aufmerksam gemacht wurde.

Wir sind sehr glücklich, dass Alina seit Juni ihr neues Leben in einem erfahrenen BSiN-Zuhause beginnen konnte. Hier ist man bereit, auch einen

etwas anderen „Bäri“ aufzunehmen, der nicht dem Bild aus Rasse-Büchern entspricht.

Es wird ein langer Weg sein, nur in kleinen Schritten begehbar, oft auch mit Rückschritten verbunden. Zwei weitere Hunde in der Familie geben Alina zusätzliche Sicherheit.



Wir können uns kein besseres Zuhause für diese geschundene Hundeseele vorstellen. Wir wünschen für die gemeinsame Zukunft alles Gute.

Bezaubernde Diva.

Vor zwei Jahren lernten wir unsere liebe Diva kennen. Vermutlich war es wohl schon lange vom Schicksal bestimmt, dass sie zu uns kommen sollte, denn bereits fünf Jahre zuvor hatten wir sie bei BSiN entdeckt. Schon damals waren wir von ihr bezaubert, aber sie war uns mit knapp fünf Jahren zu jung für unser Seniorenrudel. So kam sie erst einmal zur lieben Margrit und lebte dort glücklich, bis zu deren Tod.



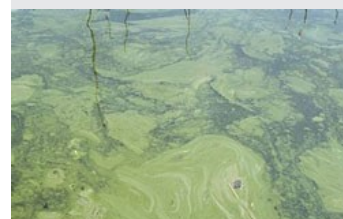
Als Diva dann im Jahr 2018 wiederum ein Zuhause suchte, sagten wir sofort „Ja“. Diva trauerte noch eine Weile und tat sich anfangs etwas schwer mit dem neuen Leben bei uns. Mit unseren Hunden Karla und George wollte sie nichts zu tun haben, die Katzen wurden nur mit gebleckten Zähnen begrüßt. Aber schon bald zeigte ihr das bunte Rudel die schönen Seiten des Lebens, und mittlerweile ist Diva wieder ein fröhlicher Hund und eine Katzenfreundin. Gerne geht sie noch jeden Tag kleine Spaziergänge und geniesst besonders den Winter und das Wälzen im Schnee. Nach Georges Tod im vergangenen Jahr haben sich die beiden Mädels noch enger aneinander angeschlossen und zeigen inzwischen dem jungen Rook, wo es langgeht. Manchmal macht die 11-jährige Diva ihrem Namen alle Ehre, aber



meistens ist sie einfach nur ein liebes Bärchen, das ausgelassen herumhüpft, wenn wir nach Hause kommen und sogar mit der Pfote winkt, wenn sie sich besonders freut. In wenigen Tagen feiern wir ihren zweiten Jahrestag bei uns und hoffen, Margrit schaut „von oben“ zu ihr und ist zufrieden.

Eske und Ursula F.

„Grünes“ Wasser Vorsicht!



(Foto: DPA)

Sechs Hunde sind im Juli am Neuenburgersee an einer Vergiftung verstorben. Gemäss Behörden muss davon ausgegangen werden, dass Bakterien im Wasser dies ausgelöst haben.

Viele Gewässer sind im Hochsommer „grün“ verfärbt. Es handelt sich dabei um so genannte Cyanobakterien, auch „Blualgen“ genannt. Das sind Bakterien, die sich bei warmem Wetter schnell vermehren, besonders in kleinen, stehenden Gewässern (Pfützen, Tümpel, Teiche, Seen). Das Wasser ist trüb, weist eine grüne oder grün-blaue Farbe auf, zum Teil haben sich an der Oberfläche Schlieren, Flocken oder schleimige Blüten gebildet. Abgesehen vom Zersetzungsgeruch bilden diese Bakterien viele Wirkstoffe mit zum Teil beträchtlicher gesundheitsschädlicher Wirkung. Einige Blualgen produzieren Giftstoffe.

Auch wenn die Verlockung gross ist, sollten Hunde von solch „grünem“ Wasser ferngehalten werden, damit sie kein durch Bakterien verseuchtes Wasser trinken oder beim Baden verschlucken und keine Blualgenteile fressen.

Herausgeber:
Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
www.bsin.ch / info@bsin.ch



Texte: Team BSiN Schweiz (Christa Kropik, Claudia Graf, Mirjam Wiederkehr & Bären, Maria Michel, Erika Hännli)

Auflage: 1000 Stück / © BSiN Schweiz / erscheint 3 x jährlich

Berner Sennenhunde in Not (BSiN) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz.

BSiN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt. Spendenkonten:

Postfinance-Konto 60-671790-5 oder Berner Kantonalbank
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22
oder per PayPal an: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

Spendenaufruf: Die Lage wird ernst.

Im letzten Magazin erzählten wir Ihnen, dass unser Verein in gewissen Fällen Familien beisteht, die Hunde von uns adoptiert haben, besonders bei Vorerkrankungen der Hunde. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn kostenintensive, aber lebenswichtige Behandlungen nötig sind. Wir leisten dann jeweils unbürokratisch Unterstützung und sorgen mit Kostenübernahmen dafür, dass lebensrettende Eingriffe gemacht werden können.

Leider haben die Kosten in den letzten Monaten stark zu-

genommen. Damit wir auch in Zukunft Hunde mit ungünstiger Gesundheitsprognose aufnehmen, vermitteln und damit vor der Euthanasie bewahren können, bitten wir Sie herzlich um einen Beitrag in unsere Spendenkasse – vielen Dank!



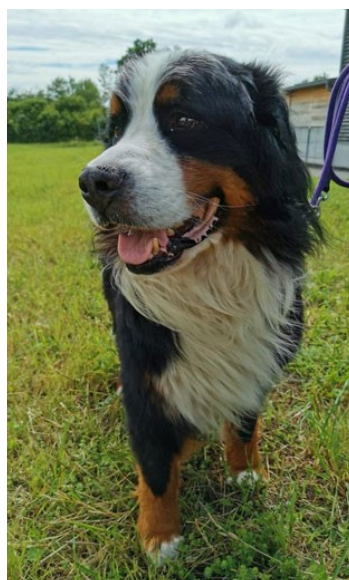
Glück und Trauer liegen nahe beieinander.



In diesem Frühjahr wurden uns zwei Berner Sennenhund-Rüden aus familiären Gründen anvertraut. Unser Verein setzte alle Hebel in Bewegung, um schnell eine Pflegestelle zu finden. Leider stellte sich dort heraus, dass einer der beiden Rüden schwer krank war. Da keine Heilung mehr möglich war, erhielt er eine liebevolle palliative Behandlung mit Schmerzmitteln, reichlich Schmusseinheiten und speziell gekochte feine Happen. Wir waren sehr traurig, als seine Organe plötzlich versagten und sein Lebensfunke erlosch. Mit dem Kopf im Schooss seines Pflegefrauens schlief er friedlich ein.

Sein bester Freund hingegen fand in einer lieben Familie sein neues Zuhause und hat sich dort bereits wundervoll eingelebt und entfaltet.

Gerne hätten wir beiden Jungs zu ihrem verdienten neuen Glück verholfen, doch will es das Schicksal manchmal anders.



Temperamentsbündel Toni hüpfte in ihr neues Körbchen!

Wie die unvergessliche Romanheldin Toni Buddenbrook von Thomas Mann ist auch „unsere“ Toni jung, keck und geht sozusagen immer mit gerecktem Näschen durch die spannende grosse Welt. Die vitale Zweijährige erhielt gleich nach der ersten Lockerung des

Covid-19-Lock-Downs Kennenlern-Besuch. Dabei wurde schnell klar, dass sich hier Freunde fürs Leben gefunden haben. Toni bringt heute ordentlich Leben in ihre Familie – wir wünschen eine lange, glückliche und abwechslungsreiche Zeit!



Zum Schluss noch eine kleine Bitte in eigener Sache

Vor Ihnen liegt Nr. 37 unseres mit viel Herzblut und in Eigenregie erstellten Magazins. Lesen Sie unsere Berichte über unsere Arbeit, die Tierschicksale, den Bären-Tipp und allgemeine Tierschutz-Informationen gerne?

Falls Sie das Magazin jeweils gleich zum Altpapier legen, geben Sie es doch an mögliche Interessierte weiter oder bitten Sie uns, Ihre Adresse auf dem Verteiler zu löschen.

Und wenn Sie unsere Zeilen gerne lesen, freuen wir uns, wenn Sie uns bitte mit einer kleinen Spende zur Deckung der Produktions- und Versandkosten unterstützen.

Herzlichen Dank im Voraus von Ihrer Redaktionsleitung, die nach den letzten Layoutarbeiten nun auch den Feierabend genießt.

